

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 21 (1935)
Heft: 23: Volksschule und Weiterbildung

Rubrik: Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 28.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

ruht, erfüllt dieses Lebensbild des neuen Heiligen Thomas More eine weitreichende Mission. Mit der Kunst der plastischen Zeit- und Persönlichkeitsschilderung hat der amerikanische Universitätsprofessor ein farbenreiches, gründlich dokumentiertes Gemälde jener bewegten Wendezzeit des ausgehenden Mittelalters, des Humanismus und der Reformation im England Heinrichs VIII. gestaltet und in das Ringen der geistigen Strömungen, in die Umwelt scharf charakterisierter Gestalten des geistigen, des kirchlichen und des staatlichen Lebens den grossen Menschen und Heiligen gestellt. Aus dem Menschlichen und Zeitbedingten wächst der Begnadete, der vorbildliche Sohn, das treu besorgte Familienhaupt, der berühmte humanistische Schriftsteller, der Mann des feinen Humors und der Geistesschärfe, der Richter und Lordkanzler, der Apostel christlicher Nächstenliebe, der demütige, kraftvolle Märtyrer für den päpstlichen Primat und für die Unauflöslichkeit der Ehe gegenüber zügeloser Leidenschaft, feiger Nachgiebigkeit und brutaler Gewalt. So wird auch der Erzieher und Lehrer durch die Betrachtung der grossen und gross geschauten Persönlichkeit seelisch bereichert. Er erhält lebendigen Einblick in eine ferne, doch in mancher Beziehung höchst aktuelle Zeit- und Lebensgestaltung und schöpft aus der geistigen Tiefe und Weite des hl. Thomas für das eigene seelische Leben und Streben kräftigen Impuls. Es ist auch ein sprachlicher Genuss, sich in das Buch mit seiner geistvollen, plastischen Darstellungsweise, seiner zielsbewussten Auswahl des Wesentlichen, seiner scharf geschliffenen, knappen Formulierung und seiner innern Spannung und Steigerung zu vertiefen.

H. D.

Zum Opfergottesdienst. Gemeinschaftsmesse für Jugend und Volk und zum Privatgebrauch. Von Jos. Stöckli, Kaplan. Verlag Benziger, Einsiedeln. Zweite Auflage.

Also ein kleines, praktisches Heftchen für die Missa recitata. Eine Wegleitung gibt kurze Winke für den Gebrauch. Ein Stichwort gibt gewöhnlich den komgenden Inhalt an. — Am Schlusse sind beigegeben: der Lobgesang nach der hl. Messe (Benedicite und Laudate), die allgemein üblichen Kommuniongebete aus dem Katechismus, die Kirchengebete, die an Sonn- und Festtagen mit dem Volke gebetet werden. — Ein sehr empfehlenswertes, weil praktisches Heftchen, auch als Geschenk an brave Kinder sehr passend.

J. E.

Du sollst es wissen. Eine Erzählung zur Geschlechterziehung der reifenden männlichen Jugend. Von Dr. Emanuel Rigggenbach. Brosch. in Umschlag mit Ganzbild Fr. 2.10. In Leinen gebunden Fr. 3.30. Gebr. Rigggenbach Verlag, Basel.

Geschickt weiss der Verfasser die schwierige Frage

nach dem Woher des jungen Lebens zu beantworten. Die Sprache ist einfach und edel, klar und doch so, dass die Weihe, die alles Geheimnisvolle umgibt, nicht gestört wird. Von welchem Alter an das Buch in die Hand der heranreifenden Jugend gehört, kommt auf die körperliche, aber noch mehr auf die geistige Entwicklung an. Nach meinem Dafürhalten sollte es nur der studierenden Jugend und zwar nicht vor dem 16. Altersjahr in die Hand gegeben werden.

Sehr gute Dienste wird es aber auch den Eltern und Lehrern leisten. Beide sind so vorbildlich geschildert, dass das Buch auch besten Eltern und Lehrern noch etwas zu sagen hat. Der Verfasser scheut sich auch nicht, von Gott und Christus zu reden, wodurch das ganze schwierige Problem auf den rechten Grund gestellt und mit der notwendigen Ehrfurcht aufgefasst wird. Die Frage, wie weit und unter welchen Umständen die Aufklärung zu erfolgen habe, wird durch diese Veröffentlichung nicht berührt, doch ersehen wir daraus, welch schwere Folgen die Unkenntnis in geschlechtlichen Dingen für die Jugend haben kann. Das Büchlein, das sich mit seinen 84 Seiten sehr spannend liest, darf unserer Leserschaft empfohlen werden.

J. F.

Mitteilungen

Sektion Luzern. Die letzte „Freie Zusammenkunft“ dieses Jahres findet Donnerstag, den 5. Dezember, nachmittags 14.15 Uhr, im Hotel „Post“ zu Luzern statt. Alle von Stadt und Land sind dazu freundlich eingeladen. Hr. Lehrer F. Steger, Sempach, wird sprechen über: „Der Laie zur Reform des Religionsunterrichtes“.

Sektion Sursee. Wir machen unsere Mitglieder und werten Gäste auf die am 1. Adventsonntag (1. Dezember) stattfindende Einkehrstunde aufmerksam. Sie steht unter der Leitung von Hochw. Herrn Pater Ewald, Rektor in Stans. Beginn um halb zwei Uhr. Allseits ein freudiges Willkommen!

Der Vorstand.

Schulfunk

3. Dezember, Dienstag, Zürich: Erlebnisse in Abesinien. Prof. Dr. Hans Morf erzählt Selbsterlebtes und -geschautes.
7. Dezember, Samstag, Basel: Grenzlauf am Klausen. Hörspiel für den Schulfunk nach alter Sage von Kaspar Freuler, Glarus.
11. Dezember, Mittwoch, Zürich: Bekannte Schulgedichte in Musik gesetzt. Carl Kleiner.
13. Dezember, Freitag, Bern: Der Bauernspiegel. Walter Brügger liest aus Gotthelfs Werken. Erläuterungen von Hans Rych.

17. Dezember, Dienstag, Basel: Unser Nationalpark. Wild in Sicht. Durch Wälder und über Alpweiden. Erlebnisse von Dr. St. Brunies.
21. Dezember, Samstag, Bern und Lugano: Weihnachtssendung: Wir feiern Weihnachten. Gemeinschaftssendung.
- Probesendung für das 4.—6. Schuljahr:*
14. Dezember, Samstag, Zürich: E Halbstund Chasperli von R. Preiss. Ins Berndeutsche übertragen von R. Gilomen. Für Kinder vom 4. Schuljahr an.

Kathol. Kinderhilfe durch Krippenverkauf

In allen Gegenden des Schweizerlandes soll der Ruf des Schweiz. Caritasverbandes um Mithilfe an der katholischen Kinderhilfsaktion 1935/36 dringen! Jedermann kann dieses Werk unterstützen und fördern. Kaufen Sie unsere Krippenbilder schweizerischer Herkunft für Ihren persönlichen Gebrauch oder seien Sie Initiant für einen Verkauf derselben in Ihrer Pfarrei, in dem Verein oder der Organisation, denen Sie als Mitglied angehören. Die Krippen, die sich als kleine Geschenke oder als Weihnachts- und Neujahrskarten verwenden lassen, finden in ihrer hübschen Ausführung sicher überall Anklang. Der Einzelverkaufspreis der Krippen beträgt für die kleine 20, für die grosse 40 Rp. An Pfarrämter, Organisationen und Anstalten, die einen Krippenverkauf zu ihren Gunsten durchführen wollen, werden sie bei einem Mindestbezug von 50 Stück zu en-gros-Preisen abgegeben.

Zu weiterer Auskunft und besonders zu Krippenlieferungen ist gerne bereit die Geschäftsstelle der „Kathol. Kinderhilfe“, Schweiz. Caritaszentrale, Hofstrasse 11, Luzern.

Pro Juventute-Marken 1935

Die Stiftung Pro Juventute bringt diesen Herbst eine weitere Serie der im Jahre 1933 begonnenen Trachtenbilder. Eine hübsche Baslerlandschäfflerin, mit dem zierlichen, unter dem Kinn mit einem breiten Seidenband festgehaltenen Käppchen, schmückt die grüne Ser Marke. Die violette 10er zeigt den Kopf einer urchigen Luzernerin, mit der typischen fächerartigen Spitzenhaube. Das reizende Gesicht einer jungen Genferin, beschafft durch einen breiten Strohhut, ziert die rote 20er Marke. Der Kunstmaler Jules Courvoisier hat es wiederum ausgezeichnet verstanden, den Marken das charakteristische volkstümliche Gepräge der Landschaft zu geben. Ohne Zweifel werden diese drei Werte den gleichen Erfolg wie die letztjährigen haben, die von demselben feinfühligen Künstler geschaffen worden sind. Für die blaue 30er Marke wurde das Portrait eines hervorragenden Eidgenossen gewählt. Es ist dies der im Tessin wohlbekannte Pädagoge und Staatsmann Stefano Franscini. Diese Marke ist das gelungene Werk des Kunstmalers Karl Bickel. Der Reinertrag des diesjährigen Verkaufes ist turnusgemäß zur Hilfe für die schulpflichtige Jugend vor allem bestimmt.

C. W.

Redaktionelles. Weil frühere Hefte erweitert wurden, mussten diese und die letzten Nummern zum Ausgleich reduziert werden. Weitere Beiträge zum Thema des vorliegenden Heftes können daher erst in Nr. 24 veröffentlicht werden, was wir zu entschuldigen bitten. Am 15. Dezember beginnt die Versendung von Probenummern. Wir ersuchen die Vertrauensleute in den Kantonen um sofortige Einsendung der Probeadressen.



Als Weihnachtsbescherung

schenkt

CARAN D'ACHE

Farbstifte und Minenhalter.
Unterstützt heimische Arbeit!